



Auszug aus dem substanziellen Protokoll 33. Ratssitzung vom 21. Dezember 2022

1186. 2022/362

Weisung vom 24.08.2022:

Stadtentwicklung, Umsetzung Sprachförderkonzept, Beiträge 2023–2026, individuelle Kostenrückerstattung 2023–2026; neue wiederkehrende Ausgaben

Antrag des Stadtrats

1. Zur Finanzierung von «Niveauekursen A1 bis B2» wird für die Jahre 2023–2026 ein wiederkehrender Beitrag von jährlich Fr. 1 070 000.– bewilligt.
2. Zur Finanzierung von «zweitemestriigen Einstiegskursen A1» wird für die Jahre 2023–2026 ein wiederkehrender Beitrag von jährlich Fr. 230 000.– bewilligt.
3. Zur Finanzierung von Deutschlernangeboten im Rahmen des «Sprachförderkredits» wird für die Jahre 2023–2026 ein wiederkehrender Beitrag von jährlich Fr. 450 000.– bewilligt.
4. Für die individuelle Kostenrückerstattung im Sprachförderbereich für einkommensschwache Personen wird für die Jahre 2023–2026 ein wiederkehrender Beitrag von jährlich Fr. 240 000.– bewilligt.

Referentin zur Vorstellung der Weisung / Kommissionmehrheit:

Yasmine Bourgeois (FDP): *Wie wichtig die deutsche Sprache ist, wurde in den letzten Ratssitzungen ausführlich besprochen, beispielsweise bei den Übersetzungen für Spitalpatienten. Im Jahr 2019 wurde das aktuelle Sprachförderkonzept der Stadt Zürich eingeführt. Es ist bedarfsorientiert und zielt auf eine zweckmässige Ergänzung des privaten Markts sowie anderweitiger Möglichkeiten, Deutsch zu lernen, und umfasst vier Förderbereiche. Die Niveaueurse A1 bis B2 sind herkömmliche Sprachkurse, in denen in möglichst homogenen Lerngruppen alle sprachlichen Fertigkeiten geübt werden. Sie umfassen fünf Wochenstunden mit Kinderbetreuung und werden nach dem europäischen Referenzrahmen auf Niveau A1 bis B2 angeboten. Es gibt Alphabetisierungs- und Nachalphabetisierungskurse, die für primäre, sekundäre oder funktionale Analphabetinnen und Analphabeten gedacht sind. Das sind Personen, die die lateinische Schrift nicht oder nur ungenügend kennen, weshalb herkömmliche Deutschkurse nicht geeignet sind. Sie brauchen, genau wie spät Alphabetisierte oder Spätlernende, angepasste und alltagsorientierte Lernangebote. Die Kurse umfassen acht Wochenlektionen und bieten eine Betreuungsmöglichkeit für Vorschulkinder. Es gibt quartierbezogene, zweitemestriige Einstiegskurse A1, die sich an Anfängerinnen und Anfänger richten. Pro Standort werden zwei parallele Semesterkurse auf den Niveaus A1.1 und A1.2 durchgeführt; sie umfassen fünf Wochenlektionen und ebenfalls eine Kinderbetreuung. Dann gibt es einen Sprachförderkredit, der Raum für niederschwellige, innovative oder ganz gezielte Lernmöglichkeiten bietet. Die Zielgruppe sind Personen mit wenig Schulerfahrung, die den*



Zugang zu klassischen Kursen noch nicht gefunden oder wieder aufgegeben haben. Diese benötigen ein gezieltes Training von Teilfertigkeiten oder können durch einen kreativeren Zugang zum Spracherwerb stärker profitieren. Die Kurse kosten nur 5 Franken pro Lektion. Pro Jahr werden insgesamt brutto 1 750 000 Franken beantragt. Unter der Berücksichtigung der Mitfinanzierung durch das kantonale Integrationsprogramm von 750 000 Franken pro Jahr, reduzieren sich die städtischen Nettokosten auf eine Million Franken. Zusätzlich beantragt der Stadtrat jährliche Ausgaben von 240 000 Franken für individuelle Kostenrückerstattungen im Sprachförderbereich für Armutsbetroffene mit nachgewiesenem Kursbesuch. Dies soll neu auf die Kostenrückerstattung von akkreditierten Alphabetisierungskursen sowie benötigten Sprachnachweisen ausgeweitet werden. Es gibt einen Dispoänderungsantrag der SVP.

Kommissionsminderheit:

Stefan Urech (SVP): Die SVP ist mehrheitlich der Meinung, dass es eine gewisse Starthilfe in der sprachlichen Integration braucht. Die Sprache ist wichtig für eine erfolgreiche Integration. Wenn man aus einem anderen Sprachraum mit anderer Schrift kommt, kann es eine grosse Herausforderung sein, den Einstieg in eine Sprache zu finden. Dem stimmen wir zu. Der Einstieg in eine Sprache beinhaltet für uns die Niveaus A1 bis A2. Dass die Levels B1 bis B2 auch kostenlos vom Steuerzahler angeboten werden, finden wir übertrieben. Wir haben in der Schule ein Lehrmittel für Deutsch als Zweitsprache (DaZ), das nicht bis B2 geht, und im Englisch komme ich mit meinen Schülern nur in wenigen Ausnahmen bis zum Level B2. Ein B2 ist ein sehr hohes Niveau in einer Sprache. Wir stellen den Antrag, dass die Kurse für A1 bis A2 durchgeführt werden. Ab dem Erreichen eines A2-Levels sollte man eine solide Grundlage haben. Man kann den Leuten ein kostenloses Lehrmittel in die Hand drücken und auf Webseiten verweisen, wo sie selbstständig weiterlernen können. Was es für eine erfolgreiche Integration auch braucht, ist der Integrationswillen. Ich sehe es stets bei Schülerinnen und Schülern aus anderen Kulturen. Kürzlich habe ich einem iranischen Mädchen gesagt, wie stolz ich auf sie bin, weil sie in einer Übersetzungsaufgabe von Englisch auf Deutsch die Klassenbeste war. Sie kam erst vor zwei Jahren in die Schweiz und hat mit einem DaZ-Lehrmittel begonnen. Das Lehrmittel ging von den Levels A1 bis A2 und den Rest hat sie durch Eigenmotivation gelernt. Diejenigen, die nicht wollen, schaffen dies nicht.

Weitere Wortmeldungen:

Dr. Balz Bürgisser (Grüne): Die deutsche Sprache ist der Schlüssel zur Integration und zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben unserer Stadt. Darum ist es aus Sicht der Grünen sehr sinnvoll, die Deutschkenntnisse der Erwachsenen bedarfsgerecht zu verbessern. Was sind die konkreten Ziele? Erstens sollen alle Menschen in unserer Stadt mit ihren Nachbarn ein Gespräch auf Deutsch führen können. Zweitens sollen möglichst wenige Personen ihre beruflichen Ziele aufgrund mangelnder Deutschkenntnisse zurückstecken müssen. Drittens sollen Eltern ihre Kinder durch die Schulzeit unterstützend begleiten können. Dazu sind gute Deutschkenntnisse nötig. Die Ziele sollen hauptsächlich durch ein breit gefächertes Angebot an Niveauekursen von A1 bis B2 erreicht werden. Ich erinnere daran, dass A1 das tiefste und C2 das höchste Niveau ist. Die Kurse decken



Kenntnisse vom tiefsten bis zum mittleren Sprachniveau ab. Ein solcher Kurs besteht aus fünf Lektionen pro Woche – diese Intensität ist sinnvoll, Deutsch ist schwer zu erlernen. Dass auch Personen aus sozial benachteiligten Verhältnissen an den Kursen teilnehmen können, ist für uns Grüne wichtig. Die zwei Semester andauernden Kurse für zugezogene, fremdsprachige Personen, insbesondere Migrantinnen und Migranten mit tiefem Bildungsniveau, werden nur in den drei Quartieren Affoltern, Schwamendingen und Wiedikon angeboten. Wir Grünen bedauern, dass die Stadt die wertvollen dezentralen Angebote auf drei Quartiere reduziert hat. Jetzt und in Zukunft, in der die Aussenquartiere wachsen, wäre es angebracht, die Kursangebote vor Ort auszubauen. Wir wollen attraktive Dienstleistungsangebote in den Quartieren. Wir lehnen den Sparantrag der SVP ab, weil es eminent wichtig ist, dass die Stadt nicht nur Deutschkurse vom Niveau A1 und A2, sondern auch B1 und B2 unterstützt. Im Niveau B1 und B2 lernt man die deutsche Grammatik. Erst nach Abschluss des B-Niveaus kann man ohne grössere Probleme am Alltagsleben teilhaben und sich beispielsweise an einem Elterngespräch in der Schule aktiv einbringen. Darum ist das Angebot für Deutschkenntnisse auf dem B-Niveau für eine gelingende soziale Integration wichtig und das Geld gut investiert.

Maya Kägi Götz (SP): *Ich spreche für die Mehrheit, die den Kürzungsantrag der SVP ablehnt. Wir haben die inhaltlichen Argumente zur Relevanz für die Integration gehört. Der Ausbau ist erforderlich und eine Kürzung nicht zielführend.*

Sabine Koch (FDP): *Niemand sagt, dass Deutsch eine leichte Sprache sei. Wir unterstützen den Antrag der SVP, denn es handelt sich um eine Starthilfe. Für die Einbürgerung in die Schweiz wird mündlich ein B1 verlangt, schriftlich ein A2. Ich kann mir nicht vorstellen, dass Leute eingebürgert werden, die sich nicht verständigen können. Wir sind der Meinung, dass B1 und B2 für sehr gut Deutsch Sprechende ist, die sich selbst weiter organisieren können.*

Dr. Christian Monn (GLP): *Sprachförderung ist elementar für das Zusammenleben in der Gesellschaft. Wir lehnen die Kürzung der SVP zum Dispopunkt 1 ab. An dieser Stelle aufs Budget zu schauen, erscheint uns sinnlos.*

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

STP Corine Mauch: *Der Stadtrat beantragt Ihnen jährliche Betriebsbeiträge zur Umsetzung des städtischen Sprachförderkonzepts für Erwachsene mit Deutsch als Zweitsprache. Darüber hinaus beantragen wir, dass der Betrag für die individuelle Kostenrückerstattung gutgeheissen wird. Ich bitte Sie, den Anträgen zuzustimmen und der Mehrheit zu folgen. Ich möchte ein Wort zur Minderheit sagen: Wenn man eine erfolgreiche Integration am Arbeitsmarkt fördern möchte, dann reichen die beiden tiefsten Sprachniveaus nicht aus - es wird mindestens das mittlere Sprachniveau benötigt. Der Abbau der Niveaus würde eine Integration in den Arbeitsmarkt unnötig erschweren.*

Maya Kägi Götz (SP): *Ich möchte ergänzen, dass es haarspalterisch ist, wenn man den Sparhebel bei den Niveaufragen ansetzen möchte. Ich glaube, dass Sprache ein Kos-*



mos ist und etwas Elementares, das die Gesellschaft zusammenhält und Diversität zulässt. Wo wir Sprache stärken können, sind wir gut beraten, zu investieren.

Stefan Urech (SVP): Weil gesagt wurde, dass ein B2 benötigt wird, um sich im Alltag zu integrieren, möchte ich den europäischen Referenzrahmen für Sprachen zu B2 zitieren: «Ich kann längeren Vorträgen folgen und Spielfilme verstehen. Ich kann zeitgenössische, literarische Prosatexte verstehen. Ich kann in schriftlichen Berichten Informationen widerlegen und Argumente darlegen.» Ich weiss nicht, in welchen Alltagssituationen Sie diese Sachen machen. Zur Integration in die Arbeitswelt: Wenn Sie schon einmal in der Gastronomie oder auf der Baustelle unterwegs waren, wissen Sie, dass ein A2 bei weitem reicht. In den höheren Branchen reden die meisten Zugewanderten Englisch.

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 1:

1. Zur Finanzierung von «Niveauekursen A1 bis B2 auf den GER-Stufen A1 und A2» wird für die Jahre 2023–2026 ein wiederkehrender Beitrag von jährlich Fr. 1 070 000.– Fr. 695 500.– bewilligt.

Mehrheit:	Islam Alijaj (SP), Referent; Vizepräsidentin Maya Kägi Götz (SP), Moritz Bögli (AL), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Christina Horisberger (SP), Liv Mahrer (SP), Urs Riklin (Grüne)
Minderheit:	Stefan Urech (SVP), Referent
Enthaltung:	Präsidentin Yasmine Bourgeois (FDP), Sabine Koch (FDP), Maleica Landolt (GLP) i. V. von Christine Huber (GLP), Dr. Christian Monn (GLP)
Abwesend:	Roger Föhn (EVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 81 gegen 34 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

Mehrheit:	Islam Alijaj (SP), Referent; Vizepräsidentin Maya Kägi Götz (SP), Moritz Bögli (AL), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Christina Horisberger (SP), Liv Mahrer (SP), Urs Riklin (Grüne)
Minderheit:	Stefan Urech (SVP), Referent
Enthaltung:	Präsidentin Yasmine Bourgeois (FDP), Sabine Koch (FDP), Maleica Landolt (GLP) i. V. von Christine Huber (GLP), Dr. Christian Monn (GLP)
Abwesend:	Roger Föhn (EVP)



5 / 6

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 81 gegen 34 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 2.

Mehrheit:	Islam Alijaj (SP), Referent; Vizepräsidentin Maya Kägi Götz (SP), Moritz Bögli (AL), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Christina Horisberger (SP), Maleica Landolt (GLP) i. V. von Christine Huber (GLP), Liv Mahrer (SP), Dr. Christian Monn (GLP), Urs Riklin (Grüne)
Minderheit:	Stefan Urech (SVP), Referent
Enthaltung:	Präsidentin Yasmine Bourgeois (FDP), Sabine Koch (FDP)
Abwesend:	Roger Föhn (EVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 113 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 3

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 3.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 3.

Mehrheit:	Islam Alijaj (SP), Referent; Vizepräsidentin Maya Kägi Götz (SP), Moritz Bögli (AL), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Christina Horisberger (SP), Maleica Landolt (GLP) i. V. von Christine Huber (GLP), Liv Mahrer (SP), Dr. Christian Monn (GLP), Urs Riklin (Grüne)
Minderheit:	Stefan Urech (SVP), Referent
Enthaltung:	Präsidentin Yasmine Bourgeois (FDP), Sabine Koch (FDP)
Abwesend:	Roger Föhn (EVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 113 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 4

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 4.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 4.



6 / 6

Mehrheit: Islam Alijaj (SP), Referent; Vizepräsidentin Maya Kägi Götz (SP), Moritz Bögli (AL), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Christina Horisberger (SP), Maleica Landolt (GLP) i. V. von Christine Huber (GLP), Liv Mahrer (SP), Dr. Christian Monn (GLP), Urs Riklin (Grüne)
Minderheit: Stefan Urech (SVP), Referent
Enthaltung: Präsidentin Yasmine Bourgeois (FDP), Sabine Koch (FDP)
Abwesend: Roger Föhn (EVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 113 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Zur Finanzierung von «Niveauekursen A1 bis B2» wird für die Jahre 2023–2026 ein wiederkehrender Beitrag von jährlich Fr. 1 070 000.– bewilligt.
2. Zur Finanzierung von «zweitemestriigen Einstiegskursen A1» wird für die Jahre 2023–2026 ein wiederkehrender Beitrag von jährlich Fr. 230 000.– bewilligt.
3. Zur Finanzierung von Deutschlernangeboten im Rahmen des «Sprachförderkredits» wird für die Jahre 2023–2026 ein wiederkehrender Beitrag von jährlich Fr. 450 000.– bewilligt.
4. Für die individuelle Kostenrückerstattung im Sprachförderbereich für einkommensschwache Personen wird für die Jahre 2023–2026 ein wiederkehrender Beitrag von jährlich Fr. 240 000.– bewilligt.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 28. Dezember 2022 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 27. Februar 2023)

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat